



Pressemitteilung

Experten fordern: ADHS individuell behandeln und Ziele der Betroffenen einbeziehen

München, 17. April 2012 – Mit einer individuellen, aus verschiedenen Bausteinen bestehenden Therapie kann die Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) erfolgreich behandelt werden. Sowohl Medikamente als auch die Verhaltenstherapie haben sich in Studien als wirksam erwiesen (1, 2). Für weitere Maßnahmen wie Elternt raining (3), kognitives Training (4) und Neurofeedback (5) gibt es Hinweise auf eine Wirksamkeit. Entscheidend für den Behandlungserfolg ist die individuelle Kombination der Maßnahmen. Dabei sollten immer auch die persönlichen Ziele der Betroffenen berücksichtigt werden. Hier sehen Experten in Deutschland noch Verbesserungsbedarf.

„ADHS ist nicht heilbar, aber gut behandelbar. Das Erfolgsrezept heißt multimodale Therapie. Das bedeutet, Maßnahmen, die nachweislich wirken, wie etwa Verhaltenstherapie und Medikamente, nach individuellem Bedarf zu kombinieren“, sagte Professor Dr. Dr. med. Martin Holtmann, Ärztlicher Direktor der LWL-Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik in Hamm auf einer Pressekonferenz in München.

Wunsch nach Normalität

ADHS beeinträchtigt die Betroffenen in Schule, Ausbildung und Beruf sowie in ihren sozialen Beziehungen (6). Chaos, Misserfolge, Ablehnung und Konflikte prägen ihren Alltag. In der Schule bleiben sie oft hinter ihren Möglichkeiten zurück. Im Berufsleben und in der Partnerschaft scheitern sie häufiger als Nicht-Betroffene (7). „Wer unter ADHS-Symptomen leidet, wünscht sich Normalität“, so Holtmann. „Die Betroffenen wollen von Verhaltensweisen befreit werden, die sie zu Außenseitern machen. Ohne eine individuelle Behandlung ist dieses Ziel kaum zu erreichen.“

Ziele der Betroffenen einbeziehen

In einer aktuellen Stellungnahme weist der wissenschaftliche Beirat der Informationskampagne „ADHS und Zukunftsträume“ auf die Bedeutung von individuellen Zielen bei der Behandlung von ADHS hin (8). Nach einer gesicherten Diagnose können Arzt und Patient gemeinsam konkrete Behandlungsziele festlegen. Auch Personen aus dem direkten Umfeld wie Eltern, Geschwister und Partner sollten ihre Ziele benennen. Oft ist es hilfreich, leichter Erreichbares



www.adhs-zukunftstraume.de

ADHS und Zukunftsträume

zuerst anzustreben. Grundsätzlich sollte jede ADHS-Therapie zum Ziel haben, die Lebensqualität aller Beteiligten zu verbessern. Durch individuelle Einschätzung und mit Hilfe von Beurteilungsskalen können Arzt, Patient und Mitbetroffene regelmäßig überprüfen, inwieweit die angestrebten Ziele erreicht wurden.

Wichtige Ergänzung der Behandlungsleitlinien

Sowohl die deutschen als auch die internationalen Leitlinien empfehlen übereinstimmend eine individuelle, multimodale Therapie der ADHS. Die nun präsentierte Stellungnahme zu den Behandlungszielen ergänzt die Leitlinien um einen wichtigen Aspekt. „Multimodale Therapie und die Berücksichtigung individueller Behandlungsziele gehen Hand in Hand. Nur wenn die Behandlung wirklich auf den einzelnen Patienten und seine Situation zugeschnitten ist, kann sie auch erfolgreich sein“, resümierte Holtmann. Mit Blick auf immer wieder geäußerte Vorbehalte betonte der ADHS-Experte: „Die Behandlung der ADHS zielt nicht darauf ab, die Individualität, das Temperament oder den Charakter der Betroffenen zu verändern. Ziel ist es, die Betroffenen dabei zu unterstützen, ihre Fähigkeiten und Begabungen so zu nutzen, wie sie es sich wünschen.“

- (1) MTA Cooperative Group. Arch Gen Psychiatry; 1999; 56: 1073-1086
- (2) Döpfner et al. Eur Child & Adolesc Psychiatry; 2004; 13 (Suppl. 1): I/117-I/129.
- (3) Fabiano et al. Clin Psychol Rev.; 2009 Mar; 29(2): 129-140.
- (4) Klingberg et al. J Am Acad Child Adolesc Psychiatry; 2005 Feb; 44(2): 177-186.
- (5) Arns M et al. Clinical EEG and Neuroscience; 2009; 40(3): 180-189.
- (6) H. Caci et al. (P-30-04) und A. Hervas et al. (P-31-01) in: ADHD Attention Deficit and Hyperactivity Disorders; 2011; 3(2). Springer, Wien.
- (7) Wymbs et al. J Consult Clin Psychol; 2008;76(5): 735-744.
- (8) „Sehnsucht nach Normalität, Absage an Konformität – Behandlungsziele bei ADHS“, Stellungnahme des wissenschaftlichen Beirats der Informationskampagne „ADHS und Zukunftsträume“, März 2012, online abrufbar unter www.adhs-zukunftstraume.de/content/hintergrund.aspx#position
- (9) Hyperkinetische Störungen (F 90). Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie u. a. (Hrsg.). Leitlinien zur Diagnostik und Therapie von psychischen Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter. Deutscher Ärzte Verlag, 3. überarbeitete Auflage; 2007: 239-254.

ADHS und Zukunftsträume

Die Informationskampagne „ADHS und Zukunftsträume“ unter der Schirmherrschaft von Bundesfamilienministerin a. D. Renate Schmidt schafft Aufmerksamkeit für die Situation von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit einer Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS). Sie lenkt den Blick auf die Stärken und das Potenzial der Betroffenen und weist auf Verbesserungsbedarf in Diagnostik und Therapie hin.

„ADHS und Zukunftsträume“ wurde initiiert von der Shire Deutschland GmbH in Zusammenarbeit mit dem Selbsthilfverband ADHS Deutschland e. V., der Arbeitsgemeinschaft ADHS der Kinder- und Jugendärzte e. V. und dem Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverband. Weitere Informationen finden Sie unter www.adhs-zukunftstraume.de.





Kontaktinformationen

Isgro Gesundheitskommunikation
Uli Ellwanger
Sophienstraße 17
68165 Mannheim
Telefon: 0621 401712-28
E-Mail: u.ellwanger@isgro-gk.de

Abdruck honorarfrei, Belegexemplar erbeten
Zeichen (inkl. Leerzeichen): 3.430

Die Stellungnahme des Beirats zur Bedeutung individueller Behandlungsziele
finden Sie auf www.adhs-zukunftstraume.de im **Pressebereich**.

Informationen zu Shire finden Sie im Internet unter www.shire.de.



www.adhs-zukunftstraume.de